

# UNIVERSA

## UNTERNEHMENSSTRUKTUR MIT TÜCKEN



CASE STUDY

Die gezielte Verbuchung von Personalkosten auf unterschiedliche Unternehmen innerhalb eines Konzerns kann so manche Personalmanagement-Lösung an ihre Grenzen bringen. Da die uniVersa aus drei Versicherungen besteht, die aber alle zur gleichen Gruppe gehören, kann ein Mitarbeiter gleichzeitig bei allen drei Bereichen Arbeitsverträge haben. In P&I LOGA lässt sich diese Besonderheit problemlos abbilden.



Seit 1986 hatte uniVersa – die älteste Krankenversicherung Deutschlands – eine alte Großrechner-Lösung von P&I im Einsatz. Damit wurde die Gehaltsabrechnung für 775 Mitarbeiter der Hauptverwaltung, für 135 Innendienst-Angestellte in den bundesweit 40 Geschäftsstellen, für 150 festangestellte Mitarbeiter im bundesweiten Außendienst, für 300 Pensionäre sowie 130 gewerbliche Mitarbeiter durchgeführt. Da die Großrechner-Software Ende 2003 eingestellt werden sollte, entschied die Unternehmensleitung, ab Januar 2001 – zwischen dem Jahrtausendwechsel und der Euro-Umstellung – auf eine neue Lösung umzustellen. Projektleiter Uwe Müller: „Wichtig war uns eine Lösung aus einer Hand für das gesamte Personalmanagement, die anwenderfreundlich und leicht zu pflegen ist. Darüber hinaus musste die Lohn- und Gehaltsabrechnungs-Software in der Lage sein, die Struktur unserer Unternehmensgruppe abzubilden.“ Die Besonderheit der uniVersa-Gruppe besteht darin, dass die Mitarbeiter Arbeitsverträge mit jeder der drei Versicherungen der Gruppe haben können – mit der uniVersa Lebensversicherung a.G., der uniVersa Krankenversicherung a.G. und der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. „Während die uniVersa gegenüber den Mitarbeitern, der Sozialversicherung und dem Finanzamt als ein Arbeitgeber auftritt, müssen die Personalkosten genau auf die drei Unternehmen verbucht werden.“

### Vorprojekt entschied über Lösung

Die Personalabteilung favorisierte eine Migration auf die Client/Server-Lösung P&I LOGA, ebenfalls von P&I. Allerdings sollte ein Vorprojekt im Oktober 1999 die endgültige Entscheidung über den Softwarekauf bringen. „Wir haben P&I vor dem Softwarekauf damit beauftragt, einen Lösungsvorschlag für unsere Anfor-

Your partner for integrated HR solutions



**Die P&I AG** gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 280 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter [www.pi-ag.com](http://www.pi-ag.com).

©2005 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

derungen vorzulegen – insbesondere für die Unternehmensdreiteilung und die entsprechende Verbuchung. Dieses Vorgehen hat sich bewährt, da wir uns dadurch sicher waren, dass wir in die für uns am besten geeignete Software investieren“, erklärt Müller. Im März 2000 startete das P&I LOGA-Projekt. Für Januar 2001 war der Echtbetrieb mit der neuen Lösung geplant. Die elfköpfige Personalabteilung von uniVersa nahm sich die Zeit, mit der Softwareeinführung auch die bisherigen Arbeitsabläufe zu überprüfen. „Dadurch, dass wir P&I LOGA nicht unter Zeitdruck implementiert haben, hatten wir die Chance, unsere Prozesse zu hinterfragen sowie ineffiziente Vorgänge aufzudecken und zu verbessern. Beispielsweise stellten wir fest, dass einige der uniVersa-spezifischen Anpassungen vom Großrechner bereits in die neue Software integriert waren“, erklärt Müller. „Außerdem haben wir bei dieser Gelegenheit unsere Abrechnungskreise, die Empfänger und alle Lohnarten reorganisiert.“ Die Aufgabe, für die Mitarbeiter mit mehreren Verträgen eine einzige Gehaltsabrechnung zu erstellen, löste das Projektteam über die Ergänzung der Kostenstellen um eine Ziffer, die für das jeweilige Unternehmen steht. Lediglich für eine einheitliche Reihenfolge bei der Darstellung auf der Gehaltsabrechnung nahm P&I eine Sonderprogrammierung vor. Die Gehaltsabrechnung für die knapp 1.500 Mitarbeiter und Pensionäre wurde in zwei Mandanten unterteilt. Der erste Mandant umfasst Abrechnungskreise für den Innendienst der Hauptverwaltung sowie der Geschäftsstellen, für Angestellte des Außendienstes, für gewerbliche Mitarbeiter und für Pensionäre. Eine kleine Tochtergesellschaft der uniVersa, die Askont Assekuranzvermittlungs GmbH, ist ein eigenständiges Unternehmen und bildet deshalb einen eigenen Mandanten. Die individuelle Anpassung der Software an die Abläufe der uniVersa übernahm die Personalabteilung – mit Unterstützung eines kompetenten

P&I-Consultants – weitgehend selbst. „Auch die Masken des P&I LOGA Administrationsmoduls sind selbsterklärend. Früher mussten Änderungen an der Software oder an den Abläufen am Großrechner programmiert werden. Mit P&I LOGA sind wir auch bei den Programm- anpassungen unabhängiger geworden“, so Müller.

### **Datensicherheit gegeben**

Für die Weiterverarbeitung der Daten nutzt uniVersa den Auswertungsgenerator von P&I LOGA. Den wesentlichen Nutzen dieses Modul sieht Projektleiter Müller im Bereich Datenschutz: „Datenbank-Abfragen mit dem Auswertungsgenerator sind sicher, denn die Daten können nicht vernichtet oder verändert werden. Gleichzeitig verwendet der Auswertungsgenerator von P&I LOGA den gleichen Datenschutz wie das Payroll-Modul – jeder Anwender sieht nur seine Daten.“ Ab Oktober 2000 startete uniVersa den Parallelbetrieb mit der alten und der neuen Lösung. Zum 1. Januar 2001 lief die Gehaltsabrechnung mit P&I LOGA dann reibungslos, so dass das Team um Uwe Müller die Einführung zusätzlicher Funktionalitäten in Angriff nehmen konnte. Als größte Verbesserung bewertet Müller die Entlastung in der Software-Administration: „Durch die integrierte Lösung haben wir keine Probleme mit Schnittstellen und der Kommunikation zwischen den LOGA-Modulen, was auch die EDV-Abteilung entlastet. Release-Wechsel sind mit deutlich weniger Aufwand durchzuführen. In der Personalabteilung können wir dadurch viel selbständiger und flexibler arbeiten. Durch die schnelle Simulation diverser Abrechnungsvarianten können wir unseren Mitarbeitern einen besseren Service bieten. Die flexibleren Selektions- und Auswertungsmöglichkeiten haben die Qualität unseres Personalcontrollings eindeutig erhöht. P&I LOGA hat unsere Arbeitsabläufe insgesamt deutlich beschleunigt und die laufenden IT-Kosten der Abteilung reduziert.“